



---

# **Beteiligungsverfahren zur Umsetzung der Städtebaulichen Studie Kieler Straße**

Ortsbegehung mit Anliegern  
07.09.2022

## 1 Teilnehmende

Felix Thermann	Stadt Quickborn, Stadtplanung
Sabine Bönning	Stadt Quickborn, Stadtplanung
Bärbel Bohlmann	Stadt Quickborn, Tiefbauamt
Benita Bornhold	Stadt Quickborn, Öffentliche Sicherheit
Nicola Siedenburg	Stadt Quickborn, Stadtplanung
Frank Schlegelmilch	BPW Stadtplanung
Charlotte Herbst	BPW Stadtplanung

und ca. 14 interessierte Anliegerinnen und Anlieger

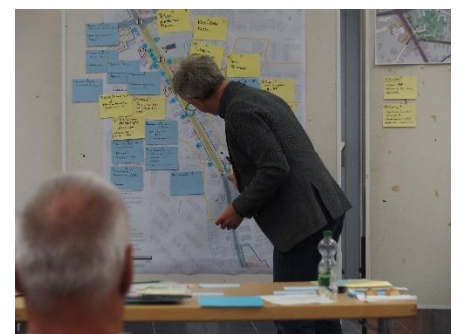
## 2 Ablauf

Die Gruppe traf sich um 19.00 Uhr am Parkplatz an der Marienkirche. Felix Thermann und Frank Schlegelmilch stellen die Hintergründe und den Ablauf der gemeinsamen Ortsbegehung vor, die als Ergebnis der öffentlichen Informationsveranstaltung am 30.06.2022 initiiert wurde.

In zwei Gruppen gehen die Teilnehmenden auf unterschiedlichen Seiten der Kieler Straße von Nord nach Süd bis zu REWE. Unterwegs werden Hinweise und Ideen aufgenommen, wie auch mit kleinen Maßnahmen die Aufenthaltsqualität verbessert werden könnte. Das Team vom Planungsbüro und der Stadt Quickborn erläutert an verschiedenen Stellen vor Ort die Ideen der Städtebaulichen Studie und konkret geplante Maßnahmen.



Ab 20.30 Uhr werden die Hinweise von beiden Gruppen in der Mensa der Comenius-Schule zusammengetragen und diskutiert.





### 3 Ergebnis

#### 3.1 Konkrete Hinweise



## 3.2 Konkrete Hinweise

### Gruppe Westseite (blaue Punkte)

- 1) Menschen stehen ohne Privatsphäre im öffentlichen Raum in der Schlange bei der Essensausgabe beim Haus Sonnentor
- 2) Im Bereich der asphaltierten Fläche vor der Spielhalle (keine Parkplatzfläche) wäre eine Entsiegelung/Begrünung wünschenswert. Es wird aber auf die Notwendigkeit der Pflege hingewiesen, weil es sonst auch schnell ungepflegt werden kann.
- 3) Wildgewachsener Strauchwuchs im Gehweg sollte durch die Stadt entfernt werden.
- 4) Die Ostseite der Kieler Straße zwischen Bahnhof und Ellerauer Straße ist ein Schilderwald aus festen und temporären Beschilderungen. Wunsch nach mehr Sensibilität für den historisch wichtigen und einzigen Grünraum an der Straße.
- 5) Zugeklebte Fenster beim Hotel stören die Anmutung des historischen und stadtbildprägenden Gebäudes. Auch die Materialität des Zauns wird bemängelt. Grundsätzlich wird die Belebung an dieser Stelle aber begrüßt.
- 6) Auf dem Grundstück der Fahrschule wären sichere Fahrradständer mit Abschließmöglichkeiten (heute „Felgenbrecher“) und Entsiegelung/Begrünung wünschenswert.
- 7) Problem: Linksabbiegen aus Bahnhofstraße oft nicht möglich aufgrund des Rückstaus an der Ampel, da Fahrzeuge (entgegen der Vorschrift) in den Kreuzungsbereich einfahren. Vorschlag: zweite Ampel auf Höhe Pinneberger Straße (parallel geschaltet).
- 8) Fehlende Querungsmöglichkeit über die Bahnhofstraße, Vorschlag: temporäre Markierung
- 9) Privaten Grünstreifen parallel zum Gehweg pflastern
- 10) Kiss+Ride Parkplätze vor der Bäckerei. Hinweis Stadt: Im Laufe des Jahres soll eine Parkzeitbeschränkung auf 2 Stunden in der Zeit von 8 – 18 Uhr auch auf der Westseite eingeführt werden.
- 11) Beklebte Scheiben in historischem Gebäude mit Wettbüro. Hinweis von Vertreter des Franchise-Unternehmens: Sichtblenden sind zum Schutz von Jugendlichen vorgeschrieben.  
Vorschlag: Vorplatz durch Pflanzkübel und Sitzgelegenheit aufwerten.
- 12) Ladenlokal wird aktuell zwischengenutzt, da eine Genehmigung aus baulichen Gründen nicht erteilt werden konnte. Es sollten Lösungen für eine Nachnutzung gefunden werden.
- 13) Barrierefreiheit durch Treppen zum Ladeneingang nicht gegeben. Hier wären baulich gute Lösungen wünschenswert (gilt auch für andere Gebäude).

- 14) Ein Pflanzstreifen am Rande der versiegelten Fläche wäre wünschenswert.
- 15) UN.FAIRPAQT-Laden ist nicht gut sichtbar und wünscht sich ein Hinweisschild an der Ecke zum Harksheider Weg und ggf. eine Sprunginsel.
- 16) Große Werbetafel ist störend im zentralen Versorgungsbereich. Ein Rückbau wäre wünschenswert, zumindest sollten keine weiteren auf den Autoverkehr ausgerichteten Werbeanlagen mehr genehmigt werden.

#### **Gruppe Westseite (gelbe Punkte)**

- 1) Die Stellplatzfläche muss angefasst werden, da eine Zisterne gebaut wird. Der Erhalt der Fläche als Parkplatz ist schwierig aufgrund seiner Lage und den Ein- und Ausfahrten auf die Kieler Straße
- 2) Bei einer Neugestaltung der Straße und des Parkplatzes sind Parkplätze im Umfeld der Kirche mitzudenken, im Sinne von Kiss+Ride und auch bei Veranstaltungen für mobilitätseingeschränkte Menschen (unabhängig von Behindertenstellplätzen)
- 3)
- 4) Mehr Sitzgelegenheiten im Umfeld der Kirche. Gespräche mit der Kirchengemeinde suchen.
- 5) Vormaliger Eingang in die Volksbank attraktiver Gestaltung, z.B. Bank und Blumenkästen.
- 6) Beim Neubau auf die Gestaltung zwischen privater Vorzone und Gehweg achten, vor allem aufgrund des Gefälles.
- 7) Pachtvertrag der Tankstelle wurde vor 2 Jahren für 25 Jahre verlängert. Eigentümer ist grundsätzlich bereit über andere Nutzungen zu reden. Die Tankstelle ist auch abends ein beliebter Treffpunkt/Anfahrtsort in Quickborn.
- 8) Bank an der Apotheke wird gerne und häufig genutzt.
- 9) Illegales Linksabbiegen aus der Gerberstraße führt immer wieder zu Unfällen. Einbahnstraßenregelung für Gerberstraße sollte geprüft werden.
- 10) -
- 11) -
- 12) Der Holzschildladen nutzt die beiden Gebäude als Zwischennutzung und stellt aus. Es wäre schön, wenn die Vorzone sauber gehalten und gestaltet wird. Zaun ist Stolperfalle. Entwicklungsabsichten des Eigentümers sind nicht bekannt.
- 16) Könnte der Parkplatz öffentlich mitgenutzt werden oder das Parken bei Dominos entzerren. Hinweis aus der Verwaltung: Nein, es liegt eine Konzession vor.



### 3.3 Allgemeine Hinweise

- Es braucht mehr Sitzmöglichkeiten entlang der Kieler Straße
- Mehr Fahrradständer und Mülleimer (u.a. für Hundekotbeutel) im gesamten Straßenverlauf
- Versickerungsmöglichkeiten sind in Quickborn auf Grund des Salzstocks nicht gegeben.
- Die Anlage von mehr Grünflächen (privat/öffentlich) bringt die Frage der Pflege mit sich. Möglichkeit wären Vereinbarungen zwischen Eigentümern und Stadt.
- Legale Stellplätze sollten markiert und mit dem Hinweis „Parken nur in den gekennzeichneten Flächen erlaubt“ versehen werden, wie in der Pinneberger Straße.
- Im Bereich der Einfahrten führen Geländeversprünge mit unterschiedlichen Niveaus zu Stolperfallen (v.a. für Sehbehinderte).
- Es gibt einige Beispiele für Fassadenbeleuchtung an historischen Gebäuden. Dieser Ansatz sollte im zentralen Versorgungsbereich unterstützt werden.

### 3.4 Prüfaufträge

- Fr. Bornhold: Ist eine temporäre Markierung der Querung an der Bahnhofstraße und optische Vergrößerung des Gehwegs möglich?
- Neue Nutzungen sollten zukünftig durch die Stadt auf Verträglichkeit mit den Entwicklungszielen für den zentralen Versorgungsbereich geprüft werden (z.B. in Bezug auf Autowerkstätten).
- Die Abstellung von Mülltonnen auf dem Radweg führt zu Gefährdungen. Stadt prüft, wie die Vorschriften für die Anlieger lauten und wie eine Lösung aussehen könnte.
- Möglichkeiten zur Ausweisung eines Sanierungsgebiets überprüfen
- Erarbeitung eines Energetischen Quartierskonzepts mit anschließender Förderung eines Klimaschutzmanagements als Möglichkeit zur Gebietsentwicklung- und Anliegerberatung prüfen
- Vorschlag der Eigentümer Kieler Str. 89 bzgl. Grünstreifens am Gehwegrand: Eigentümer übernehmen Materialkosten für Gehwegplatten und Stadt verlegt und übernimmt die Pflege (Alternativvorschlag durch Teilnehmende: Aufstellung eines Insektenhotels, wird von den Eigentümern wg. Pflegeaufwand kritisch bewertet)
- Einbahnstraßenregelung für Gerberstraße

gez. Charlotte Herbst, Frank Schlegelmilch